

Nr. 2 / Jänner 2024

WAHL

Gemeinschaft

 WMW. Die Muckendorf-Wipfing Partei

TEAM 25

*Muckendorf-
Wipfing*



»Unsere Gemeinde
wird verraten und
verkauft!«

Alt-Bgm. Hermann Grüssinger



EIN RÜCKBLICK

Schade um das Jahr 2023

Wenn wir zum Jahreswechsel das Jahr 2023 Revue passieren lassen, müssen wir feststellen, dass dieses nicht als besonders glorreiches Jahr in die Geschichte unserer Gemeinde eingehen wird. Nach 25 Jahren beispielloser Aufbauarbeit stockt es nun ein wenig.

Nach einer Aktion, die ihresgleichen sucht, wurde ich im März als Bürgermeister zum Rücktritt gezwungen und die, die dieses Komplott veranstalteten, versuchen sich nun als große Gemeindeführung zu etablieren – all dies ohne demokratische Legitimation!

Sie haben sich mit ihren elf Stimmen schamlos über das GR-Wahlergebnis aus dem Jahr 2020 hinweggesetzt. Wie wir alle jedoch leidlich erfahren müssen, ist es gar nicht so einfach eine Gemeinde zu führen. Der Rädelsführer dieser Aktion, assistiert durch seine Gattin, der ehemalige GfGR Leopold Geiger, warf sehr zeitnah das Handtuch und zog sich in seinen Bauernhof zurück. Seine wirren Lügengeschichten und nebulösen Anschuldigungen müssen wir in nächster Zeit noch akribisch aufarbeiten.

Ein „wie die Jungfrau zum Kind“ gekommener Bürgermeister ist vollkommen überlastet und taumelt visionslos durch die Zeit. Dies war ihm aber anscheinend schon von Anfang an bewusst. Wie im Amtsblatt Nr. 2 nachzulesen ist, verkündete er, dass es sein Ziel sei „keine Projekte in Angriff zu nehmen“ und nur „die laufenden und fast fertigen zu finalisieren“. Eine fürwahr heldenhafte Leistung.

Ein Vizebürgermeister, der offensichtlich ein Zeitproblem hat und nur kurz seine „Presstermine“ wahrnimmt, um Tätigkeit vorzutäuschen, ist ihm auch keine große Stütze. Nur auf schönen Fotos zu glänzen, ist zu wenig. In Gemeinden unserer Größe ist aktive Mitarbeit der Mandatarinnen und Mandatare gefragt – es reicht nicht, sich auf die Repräsentation zu beschränken.

Mittlerweile hat sich auch die Trennung der WMW vollzogen und die abtrünnigen Revoluzzer werden nun, wie kürzlich verkündet, als TEAM MUWI firmieren.

Die neu zu besetzende WMW-Liste wird wiederum eine sein, die die Gemeindeführung – ohne ideologische Hintergedanken – in den Vordergrund stellt. Es ist auch weiterhin das erklärte Ziel, unsere Gemeinde Muckendorf-Wipfing mit

Visionen und Tatendrang rasch voranzubringen. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung! Es wird an den Wählerinnen und Wählern liegen, dieses Vorhaben zu unterstützen!

Unterstützer:innen werden gerne in den Verein „Wahlgemeinschaft Muckendorf-Wipfing“ aufgenommen, der Träger der neuen Liste sein wird. Wer Lust und Liebe dazu hat, möge mich gerne ansprechen.

Vorschau - Kompetenz ist gefragt

Es warten in kürzester Zeit sehr große Aufgaben auf uns. Zum einen geht es um unseren Beitrag zum Klimaschutz durch den Ausbau von Photovoltaikanlagen! Da die ÖBB die Auflassung von Eisenbahnkreuzungen in unserem Gemeindegebiet planen, müssen wir dahingehend proaktiv handeln, damit die Gemeinde nicht als Verliererin dasteht.

Es handelt sich hierbei um zwei wichtige Projekte, die wohl seit einem knappen Jahr in einer verschlossenen Lade im Schreibtisch des neuen Bürgermeisters vergeblich darauf warten, angepackt zu werden.

In den letzten Tagen ist auch noch ein weiteres, für die Gemeinde wichtiges Thema aufgetaucht, das offensichtlich im stillen Kämmerlein abgewickelt werden sollte. Ein Thema, das von elementarer Bedeutung für unsere Gemeindeentwicklung ist! Thema Neubau Volksschule, siehe die nächsten Seiten.

Dies sind nur einige, wenige Punkte, die in der nächsten Zeit abgearbeitet werden müssen. Es gibt also genug zu tun und dafür sind weitblickende und kompetente Personen gefragt.

In diesem Sinne darf ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, noch ein schönes neues Jahr, Gesundheit und viel Glück wünschen.

Ihr GR BGM a.D.
Hermann Grüssinger

Bitte beachten Sie auch besonders den folgenden Beitrag. Er zeigt, wie schnell das, was jahrelang geplant und aufgebaut wurde, gefährdet ist.



VOLKSSCHULE- verraten und verkauft

Als unsere Gemeinde mit 01. Jänner 1998 eigenständig wurde, wurde ein klares und ambitioniertes Ausbauprogramm für unsere Gemeinde erstellt. Der damalige **Vizebürgermeister Leopold Laber** und ich hatten mit Unterstützung des langjährigen **GfGR Wolfgang Ranharter** ein Entwicklungsprogramm vor, das wir unseren Einwohnerinnen und Einwohnern in seinem vollen Umfang gar nicht auf einmal verraten wollten. Wir hatten Angst, dass wir als Größenwahnsinnige abgestempelt würden.

Wer aber seit dieser Zeit in Muckendorf-Wipfing lebt, kann wahrscheinlich bestätigen, dass ein unheimlicher Entwicklungsschub stattfand. Einer klar organisierten Gemeindeführung ist es in kurzer Zeit gelungen, aus unserer Kleingemeinde eine wohl strukturierte Mittelgemeinde zu machen. Wir begannen mit 860 Hauptwohnsitzern und Hauptwohnsitzern sowie rund 500 ZWS als eigenständige Gemeinde. Mittlerweile sind wir bei rund 1750 HWS angelangt. In den ersten Jahren wurden die Entwicklungsgebiete Sportplatzgasse in Wipfing sowie die Mohnngasse und die Johann-Strauß-Gasse in Muckendorf aufgeschlossen und zur Verbauung freigegeben.

Viele junge Menschen strömten zu uns und brachten noch mehr Leben in unsere Gemeinde. Weitere Widmungen wurden umgesetzt und unsere Gemeinde wuchs in vernünftigen Schritten.

Die Vision

Gleichzeitig war uns bewusst, dass wir auch die Voraussetzungen für diesen regen Zuzug schaffen müssen. Eine Kindergartengruppe nach der anderen wurde gebaut, das Haus der Generationen mit dem Sportplatz geschaffen. Als eine der wenigen Gemeinden Niederösterreichs hatten wir keine Ortswasserleitung; auch dieses Projekt gingen wir mit Elan an. In weiterer Folge wurden das FF-Haus und das Gemeindeamt gebaut, Wohnungen und Eigenheime geschaffen oder gefördert.

Diese Projekte wurden jedoch nicht einfach so aus dem Hut gezaubert, sondern basierten auf einem Entwicklungskonzept. Bereits 2003, also vor über 20 Jahren, als es um die Frage nach dem Potenzial des Gebietes rund um die Landstraße beim Sportplatz ging, ließen wir eine Studie durchführen, um einen langfristigen Plan ausarbeiten zu können.

Wir wollten an diesem Ort, mitten im Gemeindegebiet und direkt an der Bahn liegend, wunderbar auch fußläufig oder mit dem Fahrrad erreichbar, alle kommunalen Einrichtungen konzentrieren.



Die konsequente Umsetzung

2011 beauftragte der Gemeinderat den Verfasser des ersten Konzeptes aus dem Jahr 2003, Herrn DI Architekt Wolfgang Stachl, mit einer Überarbeitung und Vertiefung dieses Vorschlags, um dem Zuzug und der weiteren Gemeindeentwicklung Rechnung zu tragen.

Ebenso wurden ein örtliches Raumordnungsprogramm und Entwicklungskonzept, das noch immer für weitere Jahre Gültigkeit hat, bei unserem Raumplaner, Büro DI Paula, beauftragt. All dies wurden mit dem Land NÖ abgestimmt und von diesem bei der Verordnungsprüfung bewilligt.

Mit dem Wirtschaftshof, dem Friedhof, dem Sportplatz mit Sporttribüne sowie dem Haus der Generationen folgten die nächsten wichtigen Schritte. Mit den Gruppen 3 und 4 des Landeskindergartens wurden weitere kommunale Einrichtungen an diesem Ort konzentriert. Heuer noch wird als Erweiterung des Kindergartens 2 eine Kleinkindergruppe errichtet.

Des Weiteren hat der Gemeindevorstand am 19. März 2019 einstimmig eine Studie bzw. Vorplanung beauftragt, die die Finalisierung des Konzepts vorsieht. Als die letzten beiden Schritte zeigt diese den Bau einer Volksschule mit Turnhalle und eines Horts auf. Die Details dazu finden Sie im folgenden Beitrag.

Eine Umsetzung dieser Idee würde bedeutet, dass sich all das, was am Pylon zur Einfahrt zum Haus der Generationen steht – **SPORT, KULTUR, BILDUNG, FREIZEIT** – an einem Ort befinden würde.

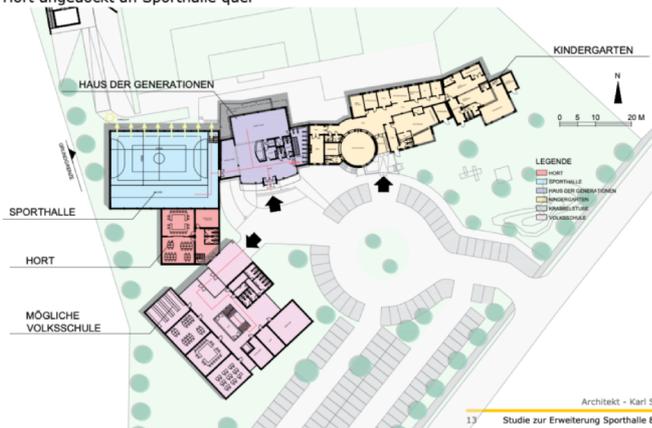
Somit also eine Art Muckendorf-Wipfing Campus.

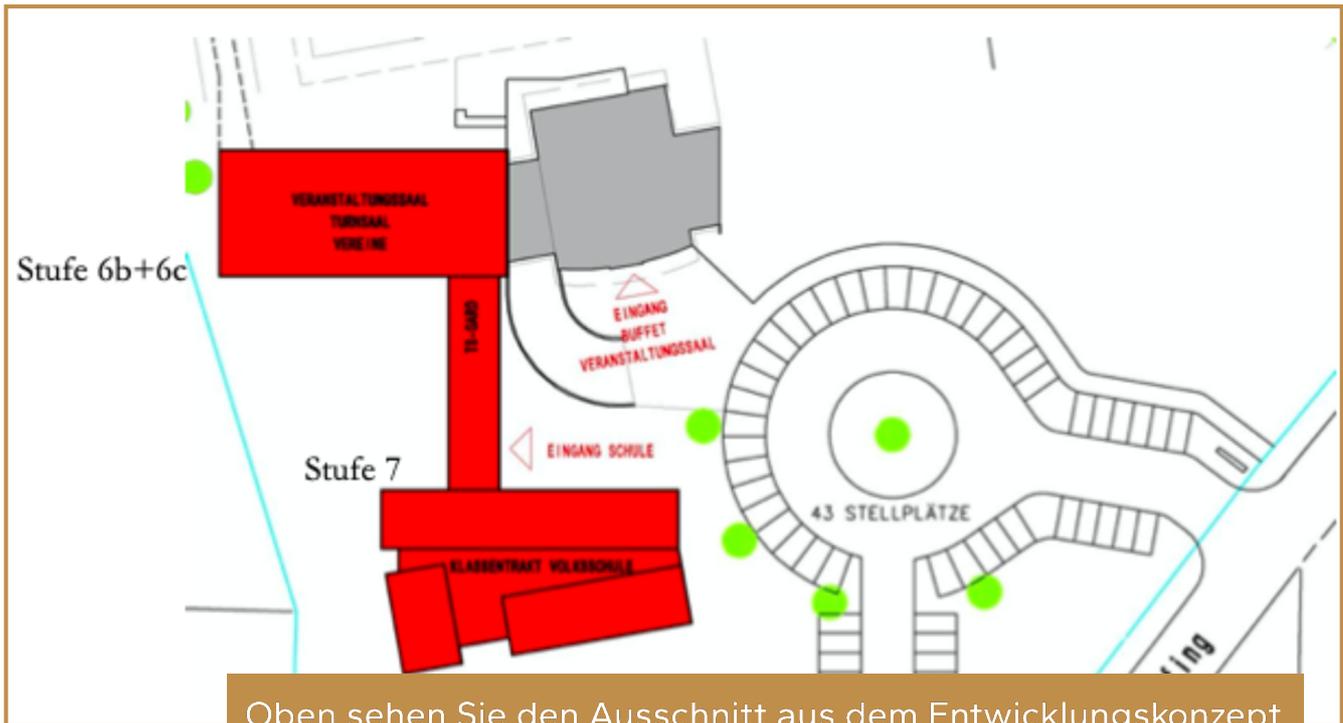
Dieser Plan ging bis jetzt wunderbar auf und Schritt für Schritt wurden die Visionen Wirklichkeit. Leider kam dann die Pandemie dazwischen und es war ab 2020 nicht an die zügige Umsetzung zu denken und die Pläne wurden hinausgeschoben, jedoch nicht aufgehoben.



Variante 2 - EG

Hort angedockt an Sporthalle quer





Oben sehen Sie den Ausschnitt aus dem Entwicklungskonzept Landstraße, Stufe 7, der bereits die Turnhalle sowie den Hort und Schultrakt enthält.

Unten den Ausschnitt aus dem Verordneten zum örtlichen Entwicklungskonzept aus dem Jahre 2011, das seitens der NÖ Landesregierung positiv beschiedet wurde. In Z. 11 ist die Herstellung der Infrastruktur, auch der Volksschule, ausgewiesen.

	Ziele	Maßnahmen	
	Aufgrund der Leitziele des Niederösterreichischen Raumordnungsgesetzes 1976 und der Ergebnisse der Grundlagenforschung werden nachstehende Ziele und Maßnahmen festgelegt (Fortsetzung):		
	WIRTSCHAFT		
Z.W1	Vermeiden von Nutzungskonflikten zwischen den Nutzungen Landwirtschaft und Wohnen, insbesondere an den Ortsrändern in Zusammenhang mit Siedlungserweiterungen	Absichern der Nutzungen durch entsprechende Festlegungen im Flächenwidmungsplan; Festlegen von Abstands- und Pufferflächen im Flächenwidmungsplan	M.W1
Z.W2	Erhalten der Nahversorgung im Bereich des Ortszentrums von Muckendorf	Setzen von Maßnahmen im wirtschaftlichen Bereich	M.W2
	INFRASTRUKTUR		
Z.11	Erweitern der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur in Abstimmung mit dem zu erwartenden Bedarf gemäß der angestrebten Bevölkerungsentwicklung	Herstellen der benötigten sozialen Infrastruktur (Volksschule, Friedhof), sobald der Bedarf gegeben ist und ein ökonomischer Betrieb gewährleistet werden kann; Sichern der benötigten Flächen	M.11
Z.12	Erweitern der Einrichtungen der technischen Infrastruktur in Abstimmung mit dem zu erwartenden Bedarf gemäß der angestrebten Bevölkerungsentwicklung in den Schwerpunktbereichen der Siedlungsentwicklung; Bedachtnehmen auf eine möglichst ökonomische Nutzung der Einrichtungen der technischen Infrastruktur bei der Baulandnutzung	Herstellen der benötigten technischen Infrastruktur (Versorgungs-, Entsorgungs- und sonstige Infrastruktureinrichtungen)	M.12
	NATURRAUM		
Z.N1	Schutz des Landschafts- und Ortsbildes; Erhalten der landschaftlichen Besonderheiten im Gemeindegebiet	Prüfen von schutzwürdigen Gebieten; Festlegen der Widmungsart Grünland und Freizeiteflächen zum Schutz des Landschafts- und Ortsbildes; Sichern spezieller Grünlandbereiche durch das Festlegen entsprechender Widmungen (z.B. Grüngürtel)	M.N1
	FREIZEIT UND ERHOLUNG		
Z.E1	Erhalten und Ausbauen des bestehenden Sportangebots zur Deckung des zusätzlichen Bedarfs aus Gründen des Bevölkerungswachstums	Erweitern des bestehenden Sportzentrums; Sichern von entsprechenden Flächen im Anschluss an das Sportzentrum; gegebenenfalls Festlegen der Widmung Grünland Sportstätte	M.E1
Z.E2	Erhalten des bestehenden Potentials bzw. Sichern des Bestandes in Hinblick auf Freizeit und Erholung sowie Tourismus	Sichern bzw. Erweitern der benötigten Flächen im Flächenwidmungsplan; Errichten eines Radwegs entlang der Königstetter Straße (L 2133) Richtung Königstetten zur Schaffung einer Verbindung zwischen Donauradweg und Wienerwald	M.E2
	VERKEHR		
Z.V1	Verbessern der Verkehrsanbindung des Badehüttengebiets nordöstlich der Ortschaft Muckendorf	Errichten einer funktionsgerechten Verkehrsverbindung zwischen Badehüttengebiet und Wiener Straße (B 14) östlich des Ortsgebietes von Muckendorf	M.V1
Z.V2	Verbessern der Radwegeverbindungen zwischen dem Donauradweg und dem Wienerwald; Verbessern der Radweganbindung des Bahnhofs an die benachbarten Orte	Errichten eines Radwegs entlang der Königstetter Straße (L 2133) Richtung Königstetten	M.V2
Z.V3	Verbessern der Attraktivität des Bahnhofs als wichtiger Knotenpunkt für den öffentlichen Verkehr	Schaffen von attraktiven Fuß- und Radwegverbindungen zum Bahnhof; Ausbauen und Verbessern der Abstellmöglichkeiten (Park&Ride, Bike&Ride)	M.V3



Bekanntlich liegt der Teufel aber im Detail – und die besten Pläne und Vorhaben werden oft durch einen Mangel an Professionalität, Oberflächlichkeit oder Interesselosigkeit gestört.

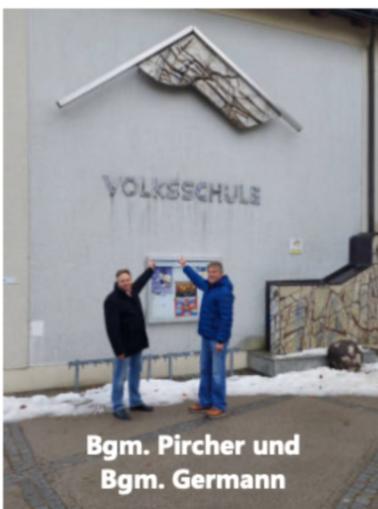
Vor einigen Tagen musste wir durch zwei Parteizeitungen der Nachbargemeinde erfahren, dass im Oktober ein Grundsatzbeschluss im Rahmen der Volksschulgemeinde gefasst wurde, um eine neue Schule mit Kindergarten in Zeiselmauer bei der Römerhalle zu bauen.

DER V

- oder wie wir verka

Wir planen eine neue Volksschule und einen neuen Kindergarten

Ein besonderes Projekt liegt mir persönlich sehr am Herzen: Am 11. Oktober 2023 beschloss die Volksschulgemeinde einstimmig den von uns eingebrachten Grundsatzbeschluss für den Neubau einer Volks-



Bgm. Pircher und
Bgm. Germann

schule im Bereich der Römerhalle / Kindergarten. **Für unsere Kinder soll dort ein modernes Schulzentrum entstehen. Dieses wird auch einen fortschrittlichen Kindergarten beherbergen.** Der Sportplatz wird selbstverständlich erhalten bleiben. **Die derzeitige Volksschule soll der**

Gemeindeverwaltung dienen, sowie für Veranstaltungen offenstehen. Auch von Vereinen und von der Pfarre soll sie genutzt werden können. Es liegen noch keine genauen Schätzungen für die Kosten vor, aber wir arbeiten eng mit der Hochbauabteilung des Landes NÖ zusammen, damit wir möglichst alle Förderkriterien erfüllen und Gelder ausschöpfen können.

Kein Mensch unserer aktuellen, selbst ernannten Gemeindeführung sagte ein Wort dazu und keine der beiden anwesenden GRinnen, die im Volksschulverband sind, nahm Stellung. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde dem Gemeinderat mit keinem Wort darüber berichtet.

Es stellt sich die Frage, ob die Selbsternannten die Dimension des Beschlusses, wenn er so kommt, begriffen haben? Mit Sicherheit nicht!

Wie einleitend erläutert, gibt es zu unserer Gemeindeentwicklung klare Pläne und Verordnungen, welche von den zuständigen Gremien (Gemeinderat, Land NÖ) einstimmig beschlossen bzw. geprüft und genehmigt wurden. Es handelt sich dabei um bindende Ergebnisse. Das örtliche Entwicklungskonzept basiert auf gesetzlich Vorgaben, die im NÖ Raumordnungsgesetz geregelt sind.

Das heißt, um es lapidar zu formulieren, dass die Vorgaben von den Vertreterinnen unserer Gemeinde, GRin Bianca Berger (Germann) und GRin Iris Höllner-Laber, negiert und die Beschlüsse der VS-Gemeinde mitgetragen wurden, ohne im eigenen Gemeinderat Rücksprache zu halten oder sich die Ermächtigung für so einen weitreichenden Beschluss einzuholen. Der dritte Vertreter aus Muckendorf-Wipfing, GfGR Markus Holzmann, war bei der wichtigen Sitzung der VS-Gemeinde nicht anwesend.



ERRAT

auf werden sollen

Ich gehe davon aus, dass die Vertreterinnen aus Muckendorf-Wipfing über die Tragweite und Bedeutung der Sitzung von Bürgermeister Harald Germann im Vorfeld nicht bzw. nicht ausreichend informiert wurden und ihre Stimme aus Ahnungslosigkeit und Unwissenheit abgegeben haben. Das kann aber keine Entschuldigung dafür sein, sich von der Nachbargemeinde – über den Tisch ziehen zu lassen.

Bei einem gemeinsamen Fototermin mit dem Kollegen aus Zeiselmauer zur Besiegelung der weiteren Volksschulentwicklung schien Bürgermeister Harald Germann all jene Beschlüsse, **welche er für Muckendorf-Wipfing selbst mitgetragen hat, vergessen zu**

haben. Es bleibt ein bitterer Nachgeschmack und die Frage, ob der Bürgermeister mit den beiden Gemeinderätinnen nicht bzw. nicht ausreichend über die seit Jahren gefassten Beschlüsse gesprochen hat. Oder es gar selbst vergessen hat! Wieso ist er eigentlich nicht selber Mitglied der VS-Gemeinde? Es handelt sich dabei um den wichtigsten Verband in einer Gemeinde unserer Größe. In den meisten anderen mit Muckendorf-Wipfing vergleichbaren Gemeinden lässt sich ein verantwortungsbewusster Bürgermeister diese Aufgabe nicht nehmen.

Fazit

Die langjährige Strategie den letzten Punkt des bestehenden Entwicklungskonzepts umzusetzen, der eine vollwertige Gemeinde ausmacht, ist nun durch diese unüberlegte und fahrlässige Handlung, die möglicherweise bis zum Amtsmissbrauch geht, der derzeit dafür Verantwortlichen gefährdet. Neben dem finanziellen Schaden, der in die zigtausenden Euro geht, sind die Zukunftschancen, die unserer Gemeinde dadurch genommen werden sollen, eigentlich unermesslich!

Wir, die WMW, werden in den nächsten Wochen weiter über dieses Thema berichten und alles daransetzen, dass das ursprünglich von den ehemaligen Spitzenfunktionären GfGR i. R. Ranharter, Vzbgm. i. R. Laber und mir entwickelte Konzept auch weiterhin nicht vom Tisch ist.

MÖGLICHE
VOLKSSCHULE





Die Geschichte wiederholt sich

Bereits vor mehr als 120 Jahren war eine ähnliche Diskussion um einen Neubau der Volksschule am Tisch. Die anwachsenden Schülerzahlen machten ebenfalls einen Schul-Neubau notwendig. Die Gemeindevertreter aus Muckendorf und Wipfing setzten schlussendlich einen Neubau in Muckendorf durch. Einige von uns „alten Muckendorfern und Wipfingern“ waren noch Schüler in dem Gebäude, das nun den Kindergarten 1 beherbergt. Man beachte die Bauzeit: Baubeginn am 15. April 1898, Bauvollendung am 15. August 1898. Am 15. September desselben Jahres fand die Begehungskommission zur Übergabe der Schule statt. Eine unglaubliche Leistung!

Siehe den Ausschnitt aus der Chronik der ehemaligen Großgemeinde Zeiselmauer:

- 599 -

Die Schule in Muckendorf

Bis zum Jahre 1898 bildeten Zeiselmauer, Muckendorf und Wipfing eine Schulgemeinde, ist in der Chronik der neuen Schule in Muckendorf festgehalten.

Infolge der stets anwachsenden Schülerzahl in den Gemeinden Muckendorf und Wipfing, ferner wegen der schlechten Witterungsverhältnisse während der Winterzeit und der Ungangbarkeit der Wege an regnerischen Tagen, weiter in Anbetracht der Entfernung der eingeschulten Orte Muckendorf und Wipfing von der Schule Zeiselmauer und wegen der langjährigen Differenzen zwischen den einzelnen Vertretern der Schulgemeinde hinsichtlich des Baues eines neuen Schulgebäudes in Zeiselmauer, fand sich die Gemeindevertretung Muckendorf und Wipfing veranlaßt, beim Bezirksschulrat Tulln und beim NÖ. Landeschulrat um die Bewilligung zur Errichtung einer eigenen Schule in Muckendorf einzuschreiten und erst nach langen inneren Kampf gelang es die Erlaubnis zur Errichtung einer eigenen Schule zu erhalten.

Erst nach längerer Uneinigkeit in der Gemeinde hinsichtlich der Bestimmung eines passenden Bauplatzes wurde commissionell der Bauplatz bestimmt, wo derzeit das Schulgebäude sich befindet.

Zu dieser Kommission waren erschienen:

Vertreter des Bez.Schulrates in Tulln, die Gemeindevertreter von Muckendorf Johann Edlinger (Gemeindevorsteher) Karl Goban, Alois Lösch, Franz Knoll, Johann Ohnewas, Anton Eckhart und von Wipfing Julius Niedl, Johann Schießler und Franz Hager.

Nachdem der Schulbau im Offertwege ausgeschrieben wurde, bekam Baumeister Johann Brem aus Tulln den Bau. Der Bau wurde am 15. April 1898 begonnen und am 15. August 1898 vollendet. Am 15. September